

Freiburg im Breisgau, den 23. Februar 2001

Inhalt: Wort der katholischen Bischöfe zur Landtagswahl in Baden-Württemberg am 25. März 2001. — Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 11. März 2001. — Gabe der Erstkommunionkinder und Gabe der Gefirmten 2001 zur Förderung der Kinder- und Jugendseelsorge in der Diaspora. — Errichtung einer Seelsorgeeinheit. — Orgelinspektion. — Aufnahme in das Erzbischöfliche Studienheim St. Fidelis in Sigmaringen. — Rompilgerfahrt aus Anlass des 75-jährigen Jubiläums der Gebetsgemeinschaft für geistliche Berufe (PWB). — Fortbildung für Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre. — Kirchliches Handbuch – Statistisches Jahrbuch der Bistümer im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz (Band 34). — Personalmeldungen: Anweisung. – Entpflichtungen/Zurruhesetzungen. – Im Herrn ist verschieden.

Nr. 45

Wort der katholischen Bischöfe zur Landtagswahl in Baden-Württemberg am 25. März 2001

Liebe Schwestern und Brüder,

am 25. März 2001 wird in Baden-Württemberg ein neuer Landtag gewählt. Alle Bürgerinnen und Bürger des Landes sind zur Wahl aufgerufen. Es hängt von Ihrer Wahlentscheidung ab, wie die politische Zukunft des Landes in den nächsten Jahren aussehen wird. Wir rufen Sie deshalb auf, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Wir wenden uns insbesondere auch an die jungen Mitchristen, die zum ersten Mal zur Wahl aufgerufen sind: Nutzen Sie die Chance, Einfluss auf die Politik unseres Bundeslandes mit Ihrer Stimme zu nehmen.

Die Politik unseres Bundeslandes sieht sich in den nächsten Jahren vielfältigen Herausforderungen gegenüber, die mit Umsicht und Tatkraft bewältigt werden müssen:

- Die Leistungen der Familien für die Zukunft unserer Gesellschaft sind anzuerkennen und die Hilfen für sie weiter auszubauen.
- Die Würde des menschlichen Lebens ist von Anfang an bis zum Ende zu achten. Abtreibung, aktive Sterbehilfe und medizinische Experimente mit Embryonen widersprechen der Menschenwürde.
- Der Religionsunterricht ist im Sinne der Landesverfassung zu gewährleisten.
- Den Bauern unseres Landes gebührt in einer existenzbedrohenden Krise der landwirtschaftlichen

Betriebe die Solidarität aller gesellschaftlicher Gruppen. Gezielte strukturpolitische und finanzielle Hilfen sind notwendig.

- Das Zusammenwachsen Europas ist im Interesse des Friedens, des kulturellen Austausches und des wirtschaftlichen Wachstums unter Beachtung christlicher Grundwerte weiterhin zu fördern.
- Die Finanzierung der Kindergärten ist auch nach dem Jahr 2002 durch das Land gesetzlich abzusichern.

Wir danken den bisherigen Mitgliedern des Landtages und der Landesregierung, die in der letzten Wahlperiode die Verantwortung für unser Land getragen haben. Ebenso danken wir den Frauen und Männern, die sich am 25. März in die Pflicht nehmen lassen. Wir erwarten eine faire Auseinandersetzung der Parteien im Wahlkampf und eine rege Wahlbeteiligung. Den Kandidaten, die gewählt werden, wünschen wir Mut, Tatkraft und Gottes Segen für ihren Dienst an unserer Gesellschaft.

Freiburg/Rottenburg-Stuttgart, den 15. 2. 2001

Dr. Oskar Saier
Erzbischof von Freiburg

Dr. Gebhard Fürst
Bischof von
Rottenburg-Stuttgart

Das Wort der Bischöfe soll am 10./11. März 2001 den Pfarrgemeinden in geeigneter Weise bekannt gegeben werden.

**Sperrfrist für Presse, Hörfunk und Fernsehen:
10. März 2001, 18.00 Uhr.**

Erlasse der Ordinariates

Nr. 46

Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 11. März 2001

Laut Beschluss der Deutschen Bischofskonferenz vom Februar 1969 (Prot. Nr. 18, S. 8) sollen für die Zwecke der kirchlichen Statistik Deutschlands die Gottesdienstteilnehmer einheitlich am zweiten Sonntag in der Fastenzeit (11. März 2001) gezählt werden.

Zu zählen sind *alle* Personen, die an den sonntäglichen Hl. Messen (einschließlich Vorabendmesse) teilnehmen. Mitzuzählen sind auch die Besucher der Wort- oder Kommuniongottesdienste, die anstelle einer Eucharistiefeier gehalten werden. Zu den Gottesdienstteilnehmern zählen auch die Angehörigen anderer Pfarreien (z. B. Wallfahrer, Seminarteilnehmer, Touristen und Besuchsreisende), insbesondere auch die Gottesdienstteilnehmer bei eigenen Gottesdiensten der ausländischen Missionen.

Das Ergebnis dieser Zählung ist am Jahresende in den Erhebungsbogen der kirchlichen Statistik für das Jahr 2001 unter der Rubrik „Gottesdienstteilnehmer am zweiten Sonntag in der Fastenzeit“ (Pos. 2) einzutragen.

Nr. 47

Gabe der Erstkommunionkinder und Gabe der Gefirmten 2001 zur Förderung der Kinder- und Jugendseelsorge in der Diaspora

Die Förderung der Kinder- und Jugendseelsorge in der deutschen und nordeuropäischen Diaspora obliegt in besonderer Weise der Diaspora-Kinderhilfe des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken. Die Diaspora-Kinderhilfe unterstützt die Sakramentenvorbereitung und andere religiöse Bildungsmaßnahmen. Wegen der oftmals weiten Wege zum Religionsunterricht und zu den Gruppenstunden werden Fahrtkosten z. T. übernommen. Der Bau von Jugendhäusern auf Dekanats- und Bistumsebene wird ebenso bezuschusst wie Baumaßnahmen von Schulen und Kindergärten in Ostdeutschland. Vordringlich ist dort auch die Unterstützung der Religiösen Kinderwochen. In Nordeuropa bitten die Bischöfe um die Förderung der Jugendverbände und der Katechetischen Zentren.

Damit diese und weitere Aufgaben angemessen berücksichtigt werden können, bitten wir alle Pfarrer und die für die Sakramentenpastoral zuständigen haupt-

und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die besondere Befürwortung der **Gabe der Erstkommunionkinder** und – in den Pfarreien, in denen die Firmung gespendet wird – auch der **Firmkollekte**.

Die Diaspora-Kinderhilfe verschickt hierfür an alle Pfarreien rechtzeitig die bewährten Informationen (Brief an die Eltern der Kommunionkinder, Brief an die Firmbewerber, Opfertüten, Dankbildchen). Zusätzlich können Projektbeschreibungen jederzeit angefordert werden.

Das Ergebnis der Gabe der Erstkommunionkinder ist mit dem Vermerk: „**Gabe der Erstkommunikanten**“ und das Ergebnis der Firmkollekte mit dem Vermerk „**Gabe der Gefirmten**“ an die Erzbischöfliche Kollektur in Freiburg, Konto Nr. 88071, Landesbank Baden-Württemberg, Freiburg, BLZ 680 500 00, zu überweisen.

Nr. 48

Errichtung einer Seelsorgeeinheit

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 1. Februar 2001 zum 13. Februar 2001 die Seelsorgeeinheit Werbach bestehend aus den Pfarreien Werbach, St. Martin, Werbach-Gamburg, St. Martin, Werbach-Werbachhausen, St. Laurentius, und Werbach-Wenkheim, St. Maria, errichtet und Pfarrer Hermann Konrad zum Leiter dieser Seelsorgeeinheit bestellt.

Mitteilungen

Nr. 49

Orgelinspektion

Herr Bezirkskantor Klaus Krämer wurde zum 1. Januar 2001 zum Erzbischöflichen Orgelinspektor ernannt und mit der Orgelinspektion in den Dekanaten Sigmaringen und Zollern beauftragt. Ab dem 1. Januar 2001 ergibt sich somit für die Region Hohenzollern/Meßkirch folgende Neuordnung der Dienstbezirke der Erzb. Orgelinspektoren:

Region Hohenzollern/Meßkirch

Dekanat Meßkirch:
Konrad Philipp Schuba, Münsterorganist, Münsterplatz 6, 78479 Reichenau-Mittelzell, Tel.: (0 75 34) 78 35, Fax: (0 75 34) 17 93

Dekanate Sigmaringen und Zollern:
Klaus Krämer, Bezirkskantor, Fidelisstr. 1, 72488 Sigmaringen, Tel.: (0 75 71) 5 23 67, Fax: (0 75 71) 68 67 55

Aufnahme in das Erzbischöfliche Studienheim St. Fidelis in Sigmaringen

Das Erzbischöfliche Studienheim St. Fidelis in Sigmaringen dient der Erziehung von katholischen Jungen, die eine weiterführende Schule besuchen. Es will der Kirche und der Gesellschaft engagierte junge Menschen zuführen, die Leben und Beruf in christlicher Verantwortung gestalten. Die Fähigkeit zu einer Berufswahl, die auch offen ist für den geistlichen Beruf, vielseitige Ausbildung durch Vertiefung und Ergänzung des in der Schule Gebotenen und die Weckung der sozialen Verantwortung sind wesentliche Ziele der Erziehung im Studienheim.

Das Studienheim St. Fidelis in Sigmaringen nimmt für das Schuljahr 2001/2002 in allen Klassen 5 bis 10 neue Schüler auf. Interessenten vereinbaren mit dem Rektorat einen Besuchstermin.

Anschrift: Erzbischöfliches Studienheim St. Fidelis, Konviktstr. 19, 72488 Sigmaringen, Tel.: (0 75 71) 74 24-0, Fax: (0 75 71) 74 24 - 10.

Das Rektorat legt großen Wert auf die Mitwirkung der Heimatseelsorger.

Für einen Hinweis im Pfarrblatt oder auch bei anderen Gelegenheiten ist das Erzbischöfliche Studienheim dankbar.

Rompilgerfahrt aus Anlass des 75-jährigen Jubiläums der Gebetsgemeinschaft für geistliche Berufe (PWB)

Im Jahre 2001 begeht die Gebetsgemeinschaft für geistliche Berufe (PWB) ihr 75-jähriges Gründungsjubiläum. Die in Freiburg im Jahr 1926 von Prinzessin Maria Immaculata von Sachsen gegründete Gebetsinitiative breitete sich bald in ganz Deutschland aus und führte zu selbständigen diözesanen Gebetsgemeinschaften für geistliche Berufe.

Aus diesem Anlass plant das Zentrum für Berufungspastoral, Arbeitsstelle der Deutschen Bischofskonferenz für die Pastoral der geistlichen Berufe und kirchlichen Dienste, in Kooperation mit den Diözesanstellen Berufe der Kirche eine große überdiözesane Romwallfahrt vom 27. Mai bis 2. Juni 2001. Diese steht unter dem Motto: *Ein Zeichen der Hoffnung setzen ...* Durch diese groß

angelegte Pilgerfahrt soll ein deutlicher öffentlicher Impuls zur Bedeutung des Gebetes im Anliegen der geistlichen Berufe gesetzt werden. Die organisatorische Leitung liegt bei der Diözesanstelle für Pilgerfahrten in der Erzdiözese Freiburg.

Zu dieser großen Pilgerfahrt mit Sonderzügen sind alle eingeladen, denen die Sorge um die geistlichen Berufe und kirchlichen Dienste am Herzen liegt. Sie eignet sich ebenfalls für Pfarreigruppen, Kirchenchöre, Frauengemeinschaften etc. Für junge Erwachsene sollen einzelne Programmpunkte eigens gestaltet werden. Auf diese Wallfahrt soll in den Gemeinden in besonderer Weise hingewiesen und zur Teilnahme eingeladen werden.

Mit der Sammelsendung gingen den Pfarreien bereits die Ausschreibungen zu. Nähere Informationen und weiter Einladungen sind erhältlich bei der Diözesanstelle Berufe der Kirche, Schoferstraße 1, 79098 Freiburg, Tel.: (07 61) 2 11-272, Fax: (07 61) 21 11-2 75, E-Mail: R.Zegowitz@BerufederKirche-FR.de.

Fortbildung für Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre

Was ich nicht schaffe, schafft mich

Die Vielfalt der Aufgaben; die Menschen, die ins Pfarrbüro kommen; die Zeit, die oft nicht auszureichen scheint. Wie gehen wir mit diesem „Stress“ um? Kommt dieser Stress immer nur von außen? Diesen Fragen soll nachgegangen werden.

Teilnehmerkreis: Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre

Termin: 14. Mai 2001, 14.30 Uhr, bis
16. Mai 2001, 13.00 Uhr

Ort: Rastatt, Bildungshaus St. Bernhard

Veranstalter: Institut für Pastorale Bildung

Leitung: Karin Schorpp, Referatsleiterin

Referentin: Gertrud Schifferdecker, Dipl.-Psych., Freiburg

Kursgebühr: 120,- DM

Anmeldungen umgehend an das Institut für Pastorale Bildung Freiburg, Referat Pfarrsekretärinnen / Pfarrsekretäre, Turnseestraße 24, 79102 Freiburg, Tel.: (07 61) 21 88-579/589, Fax: (07 61) 21 88-570, E-Mail: pfarrsekr-mesner-liturgie@ipb-freiburg.de.

Amtsblatt

Nr. 7 · 23. Februar 2001

der Erzdiözese Freiburg

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 79098 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 2 18 85 99. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 79106 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 07 82-0, Fax (07 61) 2 64 61. Bezugspreis jährlich 75,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 38 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adressfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 7 · 23. Februar 2001

Nr. 53

Kirchliches Handbuch – Statistisches Jahrbuch der Bistümer im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz (Band 34)

Der neueste Band des „Kirchlichen Handbuches“, Statistisches Jahrbuch der Bistümer im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz, Band 34 (Zusammenfassung der Ergebnisse aus der kirchlichen Statistik 1995 und 1996), ist soeben erschienen. Dieses Buch ist gegen eine Schutzgebühr von DM 16,- erhältlich beim Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Referat Statistik, Kaiserstraße 163, 53113 Bonn, Tel.: (02 28) 10 33 11.

Außerdem möchten wir darauf hinweisen, dass die vorherigen Bände 28 bis 33 noch erhältlich sind.

Personalmeldungen

Nr. 54

Anweisung

1. März: Pfarrer *Manfred Alt*, Oberhausen-Rheinhausen, als Kooperator mit dem Titel Pfarrer für die Wallfahrtsseelsorge an der Wallfahrtskirche „Mutter mit dem gütigen Herzen“ in Waghäusel, Dekanat Philippsburg

Entpflichtungen / Zurruesetzungen

Zum 28. Februar 2001 wurde *P. Gerhard Wenzel OFMConv* von seiner Aufgabe als Kooperator für die Wallfahrtsseelsorge an der Wallfahrtskirche „Mutter mit dem gütigen Herzen“ in Waghäusel, Dekanat Philippsburg, entpflichtet.

Der Herr Erzbischof hat der Bitte von Pfarrer *Dr. Richard Kijowski* um Entpflichtung von seiner Aufgabe als Kooperator der Pfarrei *Mannheim, St. Laurentius*, Dekanat Mannheim, und um Zurruesetzung zum 30. April 2001 entsprochen.

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht von Pfarrer *Richard Leibbach* auf die Pfarrei *Schönau i. Schw., Mariä Himmelfahrt*, Dekanat Wiesental, zum 31. August 2001 angenommen und seiner Bitte um Zurruesetzung entsprochen.

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht von Pfarrer *Josef Börsig* auf die Pfarrei *Engen-Welschingen, St. Jakobus*, Dekanat Westl. Hegau, zum 30. September 2001 angenommen und seiner Bitte um Zurruesetzung entsprochen.

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht von Pfarrer *Julius Höferlin* auf die Pfarreien *Friesenheim-Oberschopfheim, St. Leodegar*, und *Friesenheim-Oberweier, St. Michael*, Dekanat Lahr, zum 31. Oktober 2001 angenommen und seiner Bitte um Zurruesetzung entsprochen.

Im Herrn ist verschieden

16. Febr.: Pfarrer i. R. Geistl. Rat *Hugo Gehrig*, Achern, † in Achern

